



Die Schloß Hoym Stiftung hat nun eine Tovertafel. Bewohnerin Bianca Mecke freut sich über das neue Angebot, überreicht von Stefan König.

FOTO: SCHLOSS HOYM STIFTUNG

Spielekonsole im XXL-Format

Spenden haben es möglich gemacht, dass die Schloß Hoym Stiftung nun eine eigene Tovertafel hat. Die hilft Menschen mit Behinderung bei Aktion, Konzentration und Motivation.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ. Fußballspielen, Züge retten, Pflanzen wachsen lassen? Mit der Tovertafel, die nun der Schloß Hoym Stiftung gehört, ist all dies möglich. Und zwar im wortwörtlichen Sinn direkt vom Tisch aus. Die Spielekonsole im XXL-Format regt nämlich Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung dazu an, in Aktion zu treten, ihre kognitiven Fähigkeiten zu trainieren. Gleichzeitig dient sie der Entspannung. Es geht um Aktion, Motivation und Konzentration.

Sparkasse gibt Geld dafür

Wie das funktioniert? Bianca Mecke, Andreas Schmidt und Chris-Stephan Wagner – allesamt Bewohner in Hoym – zeigen es den Vertretern der Salzlandsparkasse, die neben zahlreichen anderen Geldgebern als Hauptsponsor die Anschaffung erst möglich gemacht haben.

Tafel ausprobiert

Denn: „Der Preis zum Anschnallen: 14.376,39 Euro – und das war

eben nur durch Spenden möglich“, weiß Geschäftsführer René Strutzberg nämlich und dankt den Unterstützern dafür. Auch mit einer kleinen Spielpartie. Und so probieren Stefan König, Abteilungsleiter des Vorstandssekretariats, und Susanne Rostalski von der Salzlandsparkasse gemeinsam mit der Gruppenleiterin der Schloß Hoym Stiftung Cindy Staufenberg, Mitarbeiterin Melanie Kieslich und den Bewohnern das umfangreiche Angebot aus.

40 verschiedene und spannende Spiele stehen dabei zur Verfügung. Es geht um Farben, Sport, Musik, Natur oder Zahlen. „All das wird nun gemeinsam ausprobiert – mit viel Spannung, Spaß und

Freude“, erzählt René Strutzberg. Dabei, so meint der Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung, werden Farbkugeln zerplatzt, Punkte beim Maulwurfspiel gesammelt, beim Tischfußball Tore geschossen, Zahlenrätsel gelöst und Mandalas ausgemalt.

Nichts geht kaputt

Der Vorteil daran: Nichts kann auf den Boden fallen, nichts kaputtgehen. Denn bei der Tovertafel projiziert ein Beamer an der Decke die Spiele auf eine Tischplatte oder den Fußboden. Menschen mit Behinderung können dann die Elemente mit Händen oder dem restlichen Körper bewegen.

Dadurch werden Gehirn und

Leib aktiviert, motorische Fähigkeiten und Aufmerksamkeit trainiert – es geht eben um die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner. Die Spiele würden Apathie durchbrechen, auch ruheloses und angespanntes Verhalten verbessern, wissen die Mitarbeiter aus vorherigen Versuchen. Zudem würden Geselligkeit und Miteinander gefördert werden, da die Tovertafel gleichzeitig von bis zu acht Spielern genutzt werden kann. Dabei gebe es weder Gewinner noch Verlierer und schon gar keinen Leistungsdruck.

Soziale Fähigkeiten

So können zum Beispiel von einem Zug gefallene Brocken von den Schienen geholt, Seerosen zum Wachsen gebracht oder hübsche Fische angestupst werden. Die Spiele-Auswahl ist dabei so gestaltet, dass physische, kognitive, sensorische und eben auch soziale Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung gefördert werden können.

„Förderung und Spaß in einem“, fasst Cindy Staufenberg den Vorteil der Tovertafel zusammen.

„14.376,39 Euro – das war eben nur durch Spenden möglich.“

René Strutzberg
Geschäftsführer

„Die Tovertafel ist Förderung und Spaß in einem.“

Cindy Staufenberg
Gruppenleiterin